

EDITORIAL

High-tech in der Produktion

*Nach mehr als einem Jahr Entwicklungsarbeit, ist die neue Laserprojektionsanlage im täglichen Einsatz. Ein österreichisches Unternehmen, die Firma Optima aus Arnoldstein, wurde mit der Entwicklung und dem Bau dieser high-tech-Anlage beauftragt.*

*Ich möchte aber auch unseren Mitarbeitern in der Produktion danken, die in der langen Testzeit inmitten des vollen Produktionsdrucks, viel Geduld und Einsicht bewiesen haben.*

*Die Anforderungen an uns als Hersteller von vorgefertigten Bauelementen, steigen mit zunehmender Rasanzt. Die Bauherren engen die finanziellen Vorgaben immer mehr ein und die Architekten finden stets noch anspruchsvollere Problemlösungen. In diesem Umfeld ist Anpassung angesagt. Wir von ABEK wollen uns dieser Herausforderung stellen.*

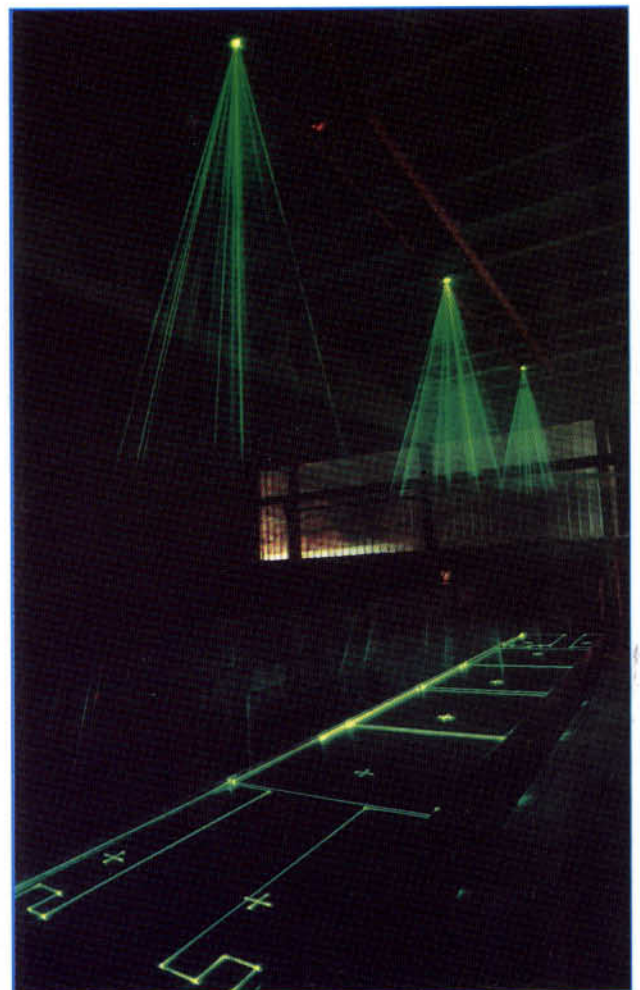
*Ihr  
Dipl.Ing. Helmuth Ainedter*

LASERLICHT STATT PLOTTERSTRICH

ABEK setzt auf Lasertechnik

Lasertechnik sichert unüberbietbare Präzision überall dort, wo es um exakte Distanzen, Formen und Projektionen geht. Nun hat die moderne Lasertechnologie auch im Produktionsprozeß der ABEK-Fertigteilerzeugung Einzug gehalten. Wo früher ein Großplotter Konturen und Ausnehmungen von Doppelwänden und Deckenplatten zeichnete, dort leuchten jetzt klare und exakte Laserlinien. Sie werden aus einem mobilen, computer-gesteuerten Laserprojektionssystem von der Decke der Produktionshalle auf die Arbeitsfläche hinunterprojiziert.

Die Doppelwände und Deckenplatten aus dem Hause ABEK waren immer schon für ihre exakten Dimensionen bekannt. Doch nun werden Genauigkeitswerte erreicht, die man bis vor kurzem noch für unerreichbar hielt. Das Ausrichten und Positionieren der Abschaltungen auf den Produktionspaletten ist jetzt zum material- und zeitsparenden, fertigungssicheren Prozeß geworden. Überprüfungen und Nachjustierungen sind in jeder Phase



Drei Laserprojektoren werfen grün leuchtende Linien auf die 18 Meter langen Schalungen

des Arbeitsganges möglich. Ein entscheidender Vorteil im Vergleich zur Plotteranwendung, bei der die aufgespritzten Farblinien nach Aufbringung der formgebenden Abschaltungen nicht mehr

sichtbar waren. Der Einsatz der Lasertechnologie verringert damit weiter die Fehlerquote und macht die ABEK-Betonplatten zu präzisen und gefragten Qualitätsprodukten.



## UNTERNEHMER UND BAUHERR FRANZ PAULI:

### „ABE-Deckenplatten sind eine tolle Sache!“

Wer auf der Fahrt entlang der Bundesstraße in Kuchl-Süd den Gewerbepark Brennhoflehen passiert, dem fällt sogleich das elegant gestylte Firmengebäude der Unternehmen Enzmann und Gesellschaft für Industrieelektronik GmbH (gfi) ins Auge. Die klare, individuell modulierte Formensprache setzt neue, faszinierende Akzente im Bereich der modernen Betriebsarchitektur.

Die Trennung der vier Geschoße wurde mit den für ihre Genauigkeit bekannten ABE-Deckenplatten vorgenommen. Der Gesamtbedarf lag bei 1200 Quadratmetern, wobei jede einzelne Platte ein individuell gefertigtes, auf die Gegebenheiten des Baukörpers abgestimmtes Werkstück darstellte. Denn die unter Laser- und Computereinsatz vorgefertigten Bauelemente der Firma ABEK sind keine deckungsgleiche Massenware, ihr Einsatz ermöglicht vielmehr die Realisierung auch ungewöhnlichster architektonischer Vorgaben. Die exakte, vollkommen glatte Unterseite bringt eine ganze Reihe kosten- und zeitsparender Vorteile mit sich.

Dazu der sichtlich zufriedene Bauherr Franz Pauli: „Das ist wirklich eine tolle Sache! Die Verlegung der Deckenplatten erfolgte schnell und rationell. Durch die völlig glatte Unterseite gestalteten sich alle nachfolgenden Arbeiten einfach, bequem und kostengünstig!“

Nachdem die Deckenplatten montiert waren, konnte sofort mit den Malerarbeiten begonnen werden. Die Innenaufnahme zeigt einen Produktionsraum, in dem die Deckenplatten mit



Da neue Firmengebäude der Firma Enzmann und gfi im Gewerbepark Brennhoflehen.

freundlichen Pastelltönen abwechselnd in Weiß und zartem Gelb gehalten wurden, wodurch sich eine attraktive Gliederung der Raumdecke ergibt. Die Firmen Enzmann und gfi mit Franz Pauli an der Spitze, sind hochkarätige Elektronik-Schmieden, die sich mit modernsten Hightech-Produkten eine ausgezeichnete Marktposition er-

kämpfen haben. 22 hochmotivierte MitarbeiterInnen gewährleisten ein anspruchsvolles Leistungsspektrum mit den Schwerpunkten Elektronik-Entwicklung, Projektierung und Fertigung, CAD-Design, Leiterplatten-Herstellung, EDV-Lösungen und Netzwerk-Technologie.



Unterschiedliche Farbgebung der ABE-Deckenplatten und offen gelassene Fugen betonen die Gliederung der Raumdecke im Produktionsbereich.

## 1. MOTORRAD ROLLTE PLANGEMÄSS VON MONTAGEBAND

### Neues KTM-Werk in Rekordbauzeit

Mitte Juli 1998 erfolgte der Spatenstich für die neue Werksanlage der KTM Sportmotorcycle AG in Mattighofen. Die Vorgabe des Bauherrn war eindeutig: am 1. September 1999 mußte das erste Motorrad vom Montageband der neuen Produktionsanlage rollen.

Für die Bauausführung dieses Großprojektes, das insgesamt 22.000 Quadratmeter verbaute Grundfläche umfaßte, war die Firma Universale in Linz zuständig. Der Zeitplan war nur zu halten, wenn von Anbeginn an alle Abläufe präzise geplant waren und reibungslos Hand in Hand gingen. Grundvoraussetzung war dabei der Einsatz der Fertigbauweise.

So lieferte ABEK insgesamt 4.300 Quadratmeter Doppelwände, die in der für den Bauablauf optimalen Reihenfolge angeliefert wurden. Die tägliche Versetzeleistung lag durchschnittlich bei 250 Quadratmetern, es wurden jedoch Spitzenwerte bis 600 Qua-



4300 m<sup>2</sup> Doppelwände wurden pünktlichst angeliefert und rasch versetzt. Die Einzelteile sind bis zu 7 Meter hoch.

dratmeter pro Tag erreicht. Auch an dieser Großbaustelle zeigte sich erneut der Vorteil der ABE-Doppelwände: jede Platte wird individuell mit allen notwendigen Aussparungen angefertigt und die beiden Außenflächen sind so glatt, daß sofort der Maler aktiv werden kann.

Daß schließlich das Bauvorhaben in

Rekordzeit fertiggestellt werden konnte, ist auch dem Einsatz der ABE-Bauelemente zu danken. Am 1. September 1999 lief (dazu unser Foto), wie geplant das erste schnittige KTM-Motorrad vom neuen Montageband. Ein festliches Ereignis!

Das neue KTM-Werk umfaßt die Bereiche Verwaltung, Montage, Entwicklung, Motorsport, Serienteile-Lager, Qualitätssicherung und Versand. Die Vorbetriebe mit den Bereichen Motorenfertigung, Rahmenbau, Blechteilfertigung, Mechanische Fertigung und Rohmateriallager werden bis Ende des Jahres 2000 übersiedeln, wenn die 2. Ausbaustufe abgeschlossen ist. 350 Mitarbeiter sind in dem neu errichteten Firmenkomplex tätig. Auf 4 Montagebändern in der neuen Montagehalle können jährlich bis zu 40.000 Motorräder produziert werden. Die derzeitige Produktpalette umfaßt Minis, 2-Takt und 4-Takt Motorräder sowie Sondermodelle.



Grund genug für eine kleine Feier bei KTM. Betriebsleiter Dr. Grubbauer (li.) und D. I. Pierer (re.) stehen neben dem ersten schnittigen Motorrad das vom neuen Band lief.



## ARCH. DOLLNIG: UNTERZUGSFREIE FLACHDECKEN IM KOMMEN

### Neue STUAG-Zentrale in Zell am See

Der renommierte Architekt Dipl. Ing. Günther Dollnig erhielt den Auftrag zur Errichtung der neuen STUAG-Zentrale in Zell am See. Das Firmenobjekt ist direkt an der südlichen Einfahrtsstraße gelegen und besticht durch spezielle architektonische Attraktionen. Die Fassade erhielt eine abgesetzte gläserne Hülle. Diese setzt nicht nur einen

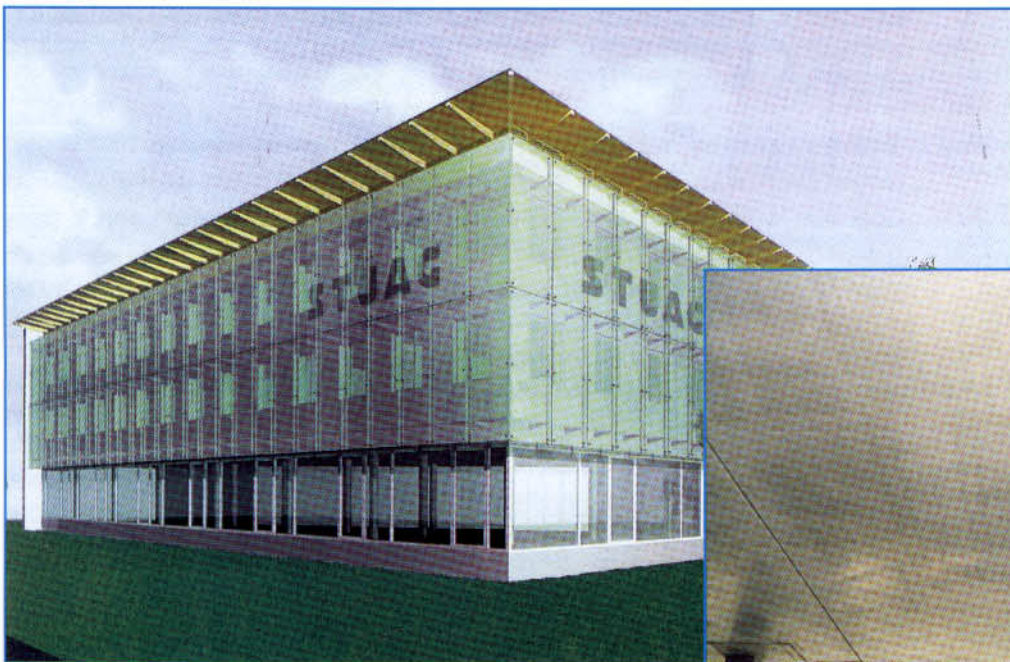
attraktiven optischen Akzent, sondern hält den Straßenlärm ab und wirkt regulierend auf die von außen einwirkenden Temperaturen, so daß in den Räumen ein hervorragendes Klima gegeben ist. Im Inneren des dreigeschossigen Bauwerkes verwendete der Architekt Flachdecken. Einen grundlegenden Vorteil von Flach-

decken unterstreicht Architekt Dollnig: „Es handelt sich dabei um unterzugsfreie Decken mit ebenen Untersichten. Bauherrn fordern immer mehr Flexibilität in Bezug auf die Büroraumgrößen. Flachdecken sind daher die Lösung für flexible Raumaufteilung.“

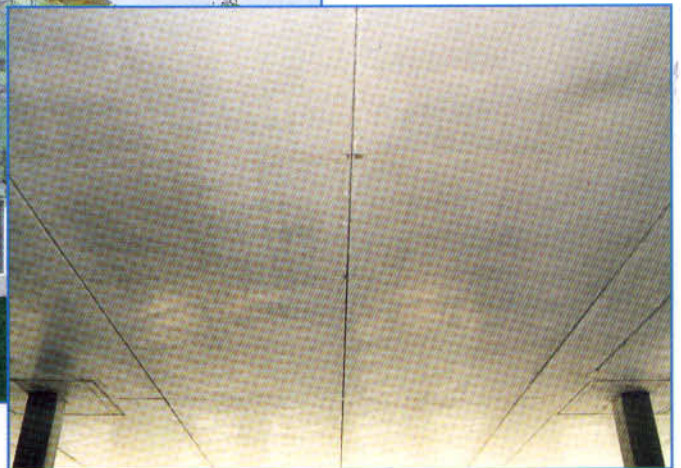
Dollnig weiß aus langjähriger Berufserfahrung: „Bei der Ausführung von Flach-

decken denkt man eher an die herkömmliche Bauweise mit Schalung und Ortbeton. Den Technikern von ABEK ist es jedoch gelungen auch den erhöhten Anforderungen der Bewehrungsführung bei Flachdecken zu entsprechen und damit eine wirtschaftliche und rasche Bauausführung mit vorgefertigten Elementen zu ermöglichen.“

Architekt Dipl. Ing. Günther Dollnig setzt immer öfter ABE-Bauelemente ein. Die Volksschule Golling und die Feuerwache in Wals sind einige Beispiele dafür.



Flachdecken – unterzugsfreie Decken – Ausführungsbeispiel mit ABE-Großplatten.



**Impressum:**  
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: **ABEK – Ainedter Bau Elemente und Konstruktionen GmbH**, A-5081 Anif bei Salzburg, Tel. +43(0)6246-72341, Fax DW 40. Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. Helmuth Ainedter. (11/99)  
Druck: Bubnik-Druck, Ebenau

An einen Haushalt  
Postgebühr bar bezahlt

